

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 32

Artikel: An die republikanische "B. Freitagszeitung"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Paris tagte ein Gesundheitskongress, der aus allen Ländern sehr stark besucht war.

Aus dessen Protokoll geht hervor, daß folgender Beschluß einstimmig gefaßt wurde: „Der Gesundheitskongress hält, um zu seinem Ziele zu gelangen, absolut für nothwendig, sämmtliche — Apotheken zu vergrößern“.

Bismarck's Erkenntniß.

In Kissingen, da fiel's ihm ein,
Dort an der Heilung Quelle,
Daz er wohl könnt' im Fruthun sein,
Drum rief er sich zur Stelle
Den Sendling Rom's und — meistentheils
Fand so die Quelle er des Heils.

Chance und Chancé.

Mac Mahon, lautend die Nachrichten, will als Präsident von Frankreich zurücktreten. Er will, da es mit Chant sept nicht mehr geht, es mit Chant six probieren.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und fühle mich herzlich froh,
Daz sich die Schlacht am Gotthard
Abspiele so comme il faut.

Wenn wir auch Geld ausgeben
Für diese Alpenbahn,
Das reut mich nicht im Geringsten
Und sieht mich auch gar nicht an.

Denn, da sie es endlich geben,
Ersparen wir nicht genug
An Tag-Geldern für die große
Rede-Bewässerung?



Vom Büchertisch.

Soben sind im Buchhandel verschiedene Anleitungen zu neuen Kartenspielen erschienen, die einem geehrten Abstimmungspublikum auf's Beste zu empfehlen sind:

Die Gebirgsmariage. Ein ost-westliches Kartenturnier von Thoma und Auchonnet.
Der Hintersjäb. Ein Spiel über's Kreuz von Koller, Escher, Zingg und Feer.
Der schwarze Peter. Zentralschweizerisches Gesellschaftsspiel von Dr. Philipp.
Der gemeinsche Schimpfframms. Eine fröhliche Unterhaltung für Geurial-besessene von Dr. Simon.
Schnipp-Schnapp-Schnurr. Ein mit abzüngenden Verslein verbundenes Spiel ohne Trümpe, von Salisbury.
Der Zolltabeltenstat. Ein lustiges Gesellschaftsspiel, wobei das „Vscheissen“ erlaubt ist, von Sandwirth.

Wenn der Landesvater Zunge
Sich zum Meißel spiegen könnt'
Und der Blasbalg ihrer Lunge
Würd' zum Gotthardweik verwendet,
Würde man statt pororiren:
Täglich tapfer perforiren:
Wunder hätte das vermocht,
Gotthard wäre längst durchlocht.

Die Gotthardquestion vor dem Nationalrath.

Der Tropfen höhlt den Stein,
Drum wird mit Kübeln auch der Rath zu höhlen sein.

Frage.

Wir, Genfer, möchten nur gerne wissen,
Wie nach bündesräthlichem Gewissen,
Nachdem Mermillod exiliirt,
Man dessen Jünger installirt?

An die republikanische „Z. Freitagszeitung“.

„Wohl mir“, sagt Du, „ich halt' es mit den Schwachen!“
Und legt dem deutschen Regemente Dich zu führen!
Wohl Dir, d'räus wird man Deinen Werth erkennen,
Und Du wirst dich mit einem Orden büßen.



Nägel Was gil's, Chueri? 'r gumped ja ganz vor Freude.
Chueri Ja, glaub woll, Nägel, s'hätt' si au z'gumpe; händ'r nützt g'hört vu dene 6000.
Nägel Vu welle 6000, doch goppelau Franke.
Chueri Nei Underschrifte für de Getraidehandel dur de Staat.
Das ischt de recht Weg; m'r macht denn natürl' au na e Staatsbederei und das wär das wahri Wohl für's Vaterland!
Nägel Ach bah!
Chueri Wohl, denn wettid g'wüß die Staatsagistellte immer nu — s' Besch.

Briefkasten der Redaktion.

H. K. i. P. „Hörig ist nicht wichtig!“
Werden Sie noch eine Weile und Sie werden sehen, daß diese ganze Angelegenheit auf einer bloßen Verwechslung beruht. — W. J. Zu anderer Weise behandelt. — F. i. G. Vielleicht, obwohl die Form nicht ganz passend.
F. S. i. K. Das Gedicht ist gut, aber dessen Veröffentlichung erst bei zugestrichenen Verhältnissen ratsam. — Unleserlicher. Diese Geschichte weiter auszubauen, hat keinen Zweck; fehlt die Angabe der Quelle nicht, mögen Sie drauf los jahren. Student endlich für die Schweifküsse reif. — J. B. L. Den Kurort Magglingen benutzt der Volksmund zu folgendem Wortspiel: Frau: „So, Du ionners Löbl, chunst Du erst jez vu Magglinige z'rugg?“ Mann: „Los Gisi, du bist geng die glych ungatlig Drucke. I ha scho viel früher wölle du, aber was kann die derfür, wenn nü mag glingen!“ — Cib. Beeten Dank. Gelegentlich. — J. K. J. Die Lateiner müssen fürchterliche Spielarten gewesen sein, daß sich immer Alles um den edlen Jaf dreht. „Altzuviel verheit das Spiel“. Gleichwohl Dank. — Spatz. Schade, daß der Halt nicht möglich war, es wäre etwas Schönes zu sehen gewesen. — Aber jetzt kann's wohl wieder frisch an die hübschen Kleinigkeiten gehen? Gruß. — Peter. Zu sehr verpätet; übrigens auch etwas mühselig. — S. A. S. i. W. Vielleicht für die nächste Nummer. — B. de B. Natürlich nicht, weil diese den Nagel nie auf den Kopf treffen. — Zwicker. Die beiden Lacher für einen weiteren Leserkreis nicht wohl passen; in anderer Form gelegentlich. Dr. P. i. S. — Müchte ohne Helgen eingereicht werden — r St. Beeten Dank. — H. i. Z. Gefahr ist absolut keine vorhanden; allein die Vorhommisse sind schon so oft in unserem Blatte verübt worden, daß es damit für einige Zeit wohl kein Benutzen haben kann. Lebzigens bedarf es nur eines Schreibens an die Direktion, um Säumige zur Verantwortung zu ziehen. — ? i. Z. Die Presse soll gegen diejenigen Kaufschoumann selbst wehren; das ist freilich eine unangenehme Arbeit, weil der Held gleich zu weinen anfängt. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Auf den „Nebelspalter“ kann fortwährend
à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen
Poststellen abonnirt werden.
Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufzugeben
zu wollen.

Annonen
find an die Annonen-Expedition Orell, Fügli & Cie.
in Zürich einzusenden.